



BURG TOSTERS | TOSTNER BURG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Österreich](#) | [Vorarlberg](#) | [Bezirk Feldkirch](#) | [Feldkirch, OT Tosters](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Um 1260 erbaute Burganlage der Grafen von Montfort. Von der Burg sind der Bergfried, der Palas und das Burgtor erhalten.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: $47^{\circ}14'34.7''$ N, $9^{\circ}34'30.3''$ E
Höhe: 560 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Rheintalautobahn A14 Abfahrt Feldkirch. Richtung Feldkirch über die 191. In Feldkirch weiter über die L53. Nach St. Corneli abbiegen. Die Burg liegt im Wald oberhalb des Gasthofes Eibe. Kostenlose Parkmöglichkeiten unterhalb der Burg.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Besichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg

keine



Öffentlicher Rastplatz

keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern

k.A.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

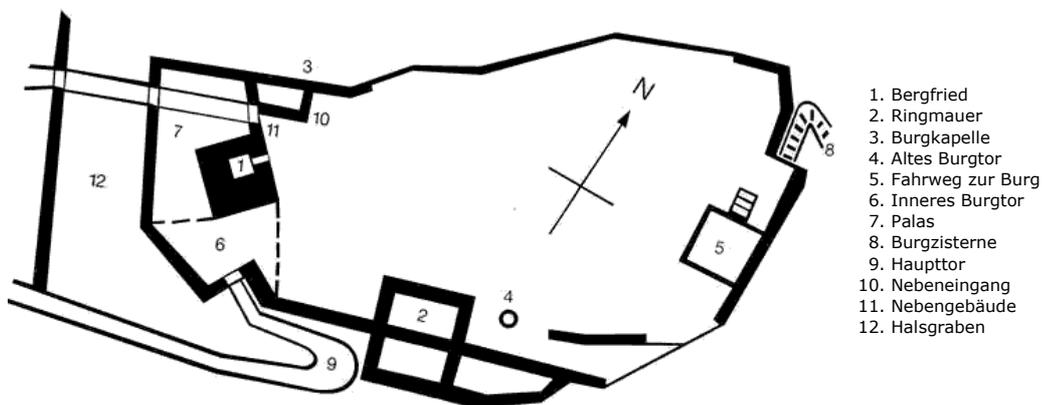
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



1. Bergfried
2. Ringmauer
3. Burgkapelle
4. Altes Burgtor
5. Fahrweg zur Burg
6. Inneres Burgtor
7. Palas
8. Burgzisterne
9. Haupttor
10. Nebeneingang
11. Nebengebäude
12. Halsgraben

Quelle: Fabini, Hermann - Atlas der siebenbürgisch-sächsischen Kirchenburgen und Dorfkirchen. Bd. 1 | Hermannstadt, 2002
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

Die Burg wurde um 1260 erbaut und war im Besitz der Grafen v. Monfort.

Ab 1362 gehörte die Burg den von Fürstenberg.

1389 wurde sie von der Stadt Feldkirch erworben und als Pfand an die Grafen v. Toggenburg gegeben.

1405 wurde die Burg in den Appenzellerkriegen zerstört.

Der Bergfried wurde anschließend wieder aufgebaut und noch bis ins 16. Jh. genutzt.

Die Burg wurde aus dem toggenburgischen Pfand von Herzog Friedrich v. Tirol ausgelöst und kam wieder an die Stadt Feldkirch.

Ab 1483 war die Burg im Eigentum verschiedener adeliger Familien und wurde oft verpfändet.

1915 wurde die Burg von H.H. Pfarrer Dr. Josef Häsele aus dem Besitz des Fürsten Max von Hohenberg erworben und 1935 an den Heimatpflege- und Museumsverein Feldkirch verkauft.

1938 und 1954 wurden Restaurierungsarbeiten durchgeführt.

1980 wurde eine Sanierung unter der Leitung von Ing. Karl Pucher durchgeführt.

Quelle: Hinweistafel an der Burg.

Literatur

Stenzel, Gerhard - Von Burg zu Burg in Österreich | Wien, 1973

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 31.10.2017 [CR]